

Fritz von Allmen

Fritz von Allmen lebte von 1906 bis 1980. Er machte eine Lehre als Schuhmacher im Geschäft seines Vaters, nebenbei war er noch Skilehrer und Rennfahrer.

1928 begann er seine eigenen Ski- und Aprèsski-Schuhe zu entwickeln, die er ab 1932 unter der Marke Kandahar in der ganzen Schweiz verkaufte.

1939 übernahm er das elterliche Geschäft im Haus "kleines Montana" ganz und produzierte hier seine eigenen Schuhe, bevor er den Betrieb ab 1956 schrittweise nach Thun (Gwatt) verlegte.



Das "kleine Montana" in Müren 1920

1928-32 bauten seine Eltern zusammen mit ihren drei Söhnen Fritz, Hans und Ernst das Haus "groses Montana", welches heute nur noch unter dem Namen "Montana" bekannt ist. Die Ladenfront teilte sich das Sport- und Schuhgeschäft von Fritz mit dem Coiffeurladen von Bruder Ernst. Im Stockwerk darüber betrieb er die Schuhwerkstatt. Hier produzierte Fritz von Allmen ab 1932 30 Jahre lang seine berühmten Kandahar-Schuhe. Über 40 meist einheimische Angestellte fanden hier Lohn und Auskommen.

Es war in den goldenen Zwanzigern, als Fritz von Allmen in sein Tagebuch schrieb: «Diese Berglandwirtschaft mit ihrer unproduktiven Arbeitszeit». Er bezeichnete damit die ruhigen Monate zwischen Frühsommer und Herbst, in denen der Mürrer Schuhmachermeister jeweils ungeduldig auf Kundschaft wartete. Er begann deshalb Skischuhe zu fertigen, die er mit Erfolg in der ganzen Schweiz anbot. Bereits in den 1930er Jahren nahm er die Serienproduktion auf. Der Name «Kandahar» wurde ihm von Gründungsmitgliedern des gleichnamigen englischen Skiclubs in Müren angeboten, für die er die neuartigen Skischuhe entwickelte. Kandahar wurde rasch ein Synonym für exklusive Qualität und Design. Fritz von Allmen war selber Skirennfahrer und Skilehrer. Er kannte die Strapazen, denen die Füße beim Schneesport ausgesetzt waren. Der Wunsch nach bequemem, leichtem und gut isoliertem Schuhwerk im Anschluss an strenge Aufstiege und rassistige Abfahrten war ihm sehr bekannt. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand anschliessend auch der erste Aprèsski-Schuh. Dieser innovative Geist sowie die Überzeugung, dass allein die Zufriedenheit der Kundschaft zählt, sind bei Kandahar noch heute tief verwurzelt.

Als der alpine Skirennsport «salonfähig», das heisst, von der FIS anerkannt wurde und sich rasant verbreitete, fuhr Fritz und einige Mürrer Kollegen an der Spitze mit. Am Lauberhornrennen 1932 siegte Fritz von Allmen sogar im Slalom.

1942 heiratete Fritz seine "Trudi" Meyer aus Biel. Das Ehepaar bekam zwischen 1945 und 1955 fünf Kinder: Martin, Dieter, Katharina, Felix und Susan. Um den Kindern optimale Ausbildungschancen zu bieten, zog die Familie 1952 nach Thun, wo Fritz nach und nach eine Zweigniederlassung seiner Schuhfabrikation aufbaute. Mit Erfolg: 1963 konnte der Betrieb einen eigenen Fabrikneubau in Gwatt beziehen, welcher 1969 in eine Familien-AG umgewandelt wurde.

Fritz von Allmen verstarb 1980 im Alter von 74 Jahren. In der Folge übernahm sein Sohn Dieter die Leitung der Kandahar Schuh AG. Die Marke ist im wechselnden Umfeld bis heute erfolgreich geblieben.

